



Passau, 19. Juni 2020

Sehr geehrte Herren Pfarrer,  
sehr geehrte Chorleiterinnen und Chorleiter,  
sehr geehrte Sängerinnen und Sänger in Kirchenchören, Jugend- und  
Kinderchören, sehr geehrte Chorvorstände,  
sehr geehrte Leiterinnen und Leiter, Vorstände und Mitglieder unserer  
kirchlichen Bläsergruppen,

ab dem 22. Juni 2020 sind in Bayern im Bereich des Laienmusizierens wieder  
Chorproben erlaubt, Instrumentalproben seit dem 8. Juni. Hierfür sind von  
staatlicher Seite Hygienekonzepte gefordert, die für das Bistum Passau am 16.  
Juni in Kraft gesetzt wurden. Sollte sich an den staatlichen Vorgaben etwas  
ändern, werden wir daraufhin umgehend die Konzepte aktualisieren und Sie  
informieren.

Diese Hygienekonzepte verstehen sich als eine Brücke, die den Ensembles  
helfen wollen, die schwierige Zeit bis zum Zeitpunkt einer möglichen Rückkehr  
zum normalen Ensembleleben zu gestalten, wie wir es aus der Zeit vor der  
Covid-19 Pandemie kennen. Sie sind von staatlicher Seite gefordert und setzen  
die entsprechenden staatlichen Vorgaben der aktuell gültigen Bayerischen  
Infektionsschutzverordnung sowie der sehr umfangreichen gemeinsamen  
Bekanntmachung „Corona-Pandemie: Hygienekonzept Kulturelle  
Veranstaltungen und Proben“ der Bayerischen Staatsministerien für

Kirchenmusik  
Domplatz 3  
D-94032 Passau

Tel.: 0851 393-5120  
Fax: 0851 393-5109

marius.schwemmer@bistum-passau.de  
www.kirchenmusik.bistum-passau.de

Gesundheit und Pflege und für Wissenschaft und Kunst vom 12. Juni 2020 sowie die aktuell gültigen Handlungsempfehlungen der Verwaltungs-Berufsgenossenschaft für das Bistum Passau um. Darüber hinaus basieren sie auf einer Synopse aktueller musikmedizinischer Risikobewertungen. Sie dienen nicht dazu, vor einer Wiederaufnahme von Proben abzuschrecken, sondern betonen die große Verantwortung, die damit einhergeht, und wollen hierbei eine Hilfestellung sein.

Zudem sind diese Konzepte, die mit all ihren Auflagen Proben in „physischer Gemeinschaft“ wieder zulassen, nur ein Baustein, diese Corona-Zeit zu überbrücken.

1) Bereits jetzt versuchen zahlreiche musikalische Gruppierungen mit Ihren Leiterinnen und Leitern den Kontakt untereinander zu halten.

- Digitale Proben bieten eine Möglichkeit, sich wieder zu sehen, zu hören und, vor allem, zu singen. Allerdings erfordern sie einen nicht unerheblichen (technischen) Aufwand. Gemeinsamer Gesang ist dabei dennoch nicht möglich. Stimmbildnerische Arbeit geht lediglich mit einer Person ([https://www.chorverband-berlin.de/fileadmin/user\\_upload/zoom-Leitfaden.pdf](https://www.chorverband-berlin.de/fileadmin/user_upload/zoom-Leitfaden.pdf)).
- Auch das altbewährte Telefon kann aktiviert werden, um in persönlichen Gesprächen oder auch über eine Telefonkonferenz Kontakt zu halten und zu pflegen.
- Mittlerweile ist es auch wieder möglich, dass sich unter Einhaltung der Abstandsregeln eine Gruppe von bis zu 10 Personen im Freien trifft bzw. etwas „nicht musikalisches“, wie etwa eine Wanderung, unternehmen kann. Vielleicht ist das eine Möglichkeit, in Stimmgruppen noch vor den Sommerferien die Gemeinschaft wieder aufleben zu lassen.
- Eine weitere, allerdings sehr aufwändige Möglichkeit ist die Audio- oder gar Videoaufnahme eines „Virtuellen (Bläser-)Chores“. Hierbei singt bzw. spielt ein Ensemblemitglied auf Grundlage eines vorgegebenen Musiktracks seine eigene Aufnahme oder Video per Smartphone ein.  
Diese werden dann zu einem einzigen Clip zusammengefügt, ein Job für zumindest Semiprofis. Aufnahmen von „Virtuellen Chören“ finden sich z.B. bei <https://pueri-cantores.de/virtuelle-choere-als-alternative-zu-den-chorproben/> oder auf youtube.de.

2) Die Hygienekonzepte für Bläser- und Chorproben im Bistum Passau schaffen jetzt erstmals die Möglichkeit, auch „physisch“ miteinander zu

musizieren und zu proben.

- Dabei sind viele Vorgaben zu beachten, die sorgfältig vorbereitet sein wollen.
- Jeder Chor und jede Bläsergruppe sollte für sich die örtlichen Gegebenheiten (Anzahl der Ensemblemitglieder unter Berücksichtigung von Risikogruppenzugehörigkeit, verfügbare Freiflächen bzw. Kirchenräume und deren Größe etc.) prüfen und dann überlegen, ob und wann eine verantwortungsvolle Wiederaufnahme der Proben sinnvoll erscheint und auch leistbar ist.
- Denkbar ist auch, Elemente aus 1) und 2) miteinander zu kombinieren.
- Da viele Dinge geprüft und Vorbereitungen getroffen werden müssen, ist es für die meisten Ensembles vermutlich sinnvoll, mit dieser Art der Proben erst nach der Sommerpause zu starten und die Zeit bis dahin für eine entsprechende Vorbereitung und die Beobachtung der weiteren Entwicklung der Lage zu nutzen.

Wir alle hoffen, dass sich die Lage dahingehend entwickelt, dass eine wie bisher gewohnte Ensemblearbeit mit ihren Proben, der Gestaltung von Gottesdiensten und Konzerten wieder aufgenommen werden kann. Bis dahin bitte ich Sie, einen „Masterplan“ für die kommende Zeit gemeinsam mit Ihrem musikalischen Leiter bzw. Ihrer musikalischen Leiterin, dem Chor- oder Bläsergruppenvorstand und den Ensemblemitgliedern zu erstellen, der die obengenannten Möglichkeiten (1+2) berücksichtigt und an die eigene Ensemblesituation angepasst ist.

Bleiben Sie gesund und behütet!



Marius Schwemmer  
Diözesanmusikdirektor